
Ausstellung

Reto Boller. Museum zu Allerheiligen,
Schaffhausen, bis 20. 4., Di-So 11-17 Uhr,
Tel. 052 633 07 77.

Für einmal ist alles anders: Der Bildträger ist der Boden und die Farbe ein blauer Rasenteppich. Reto Boller hat im Wechselausstellungssaal des Museums zu Allerheiligen die normalen Verhältnisse zwischen Bild und Betrachter verwischt. Wer den Raum betritt, begibt sich automatisch ins Bild, wird wandelndes Motiv statt souveränes Gegenüber. Damit das auch richtig deutlich wird, sind aus dem Bodenbelag sechs Bahnen ausgeschnitten und am Ende des Saales aufgerollt, etwa so, als wäre der Künstler hier mit einem Riesenspachtel zugange gewesen, um das Farbmateriale abzukratzen. Solche Verkehungen sind in der Kunst seit den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts nicht eben neu. Was Boller auszeichnet, ist die Entblössung, die ihm damit gelingt. Das Parkett unter dem Teppich wirkt wie ein Leib, dem man die Kleider weggezogen hat, und evokiert nebenbei Bollers bisheriges Werk, das mit der gegenteiligen Strategie arbeitet. Denn seine Bilder und Rauminterventionen wirken zumeist wie Farblachen, die ausgeschüttet, verrührt, verdickt werden, sich über Raumkanten und Materialien legen, bald dünne Häute, bald kantige Reliefs bilden und damit eine Gegenständlichkeit suggerieren, die sie motivisch kaum haben. In Schaffhausen wird dies an den ornamental ausgeschnittenen Aluminium-Verbundplatten und den Silikon-Strukturen auf Aluminium deutlich. Boller ist unterwegs, wir bleiben neugierig. (gm.)